

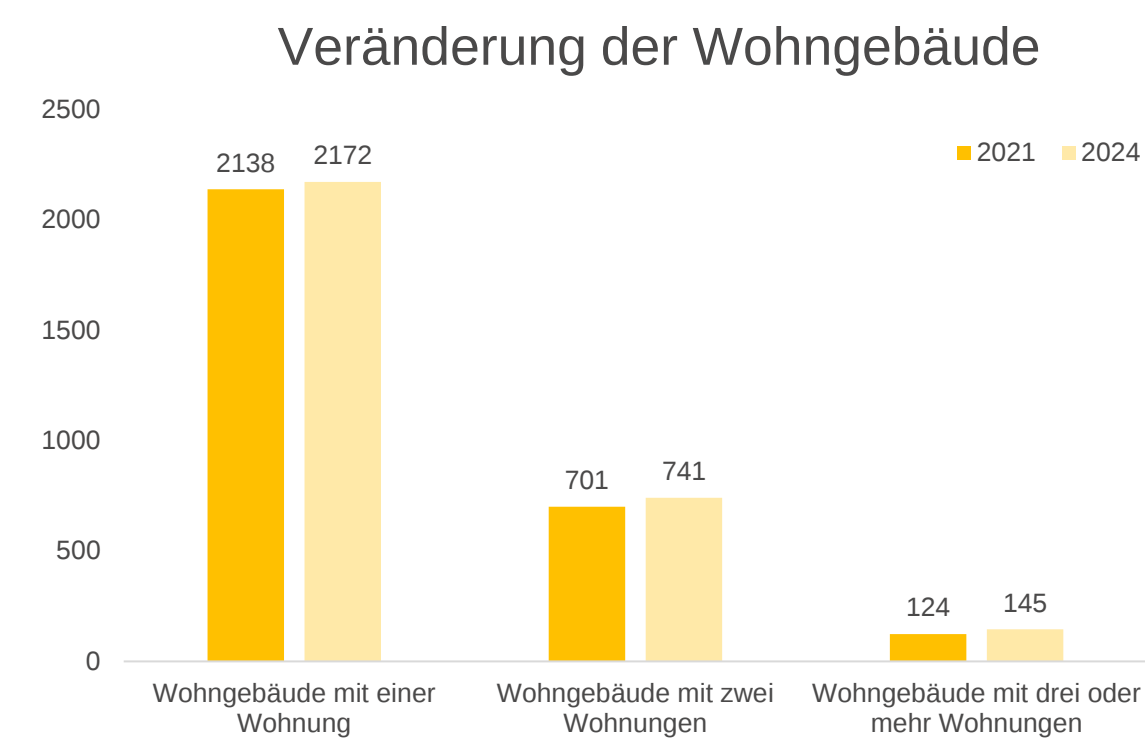
Strudengau Nord – Leben mit Weitblick



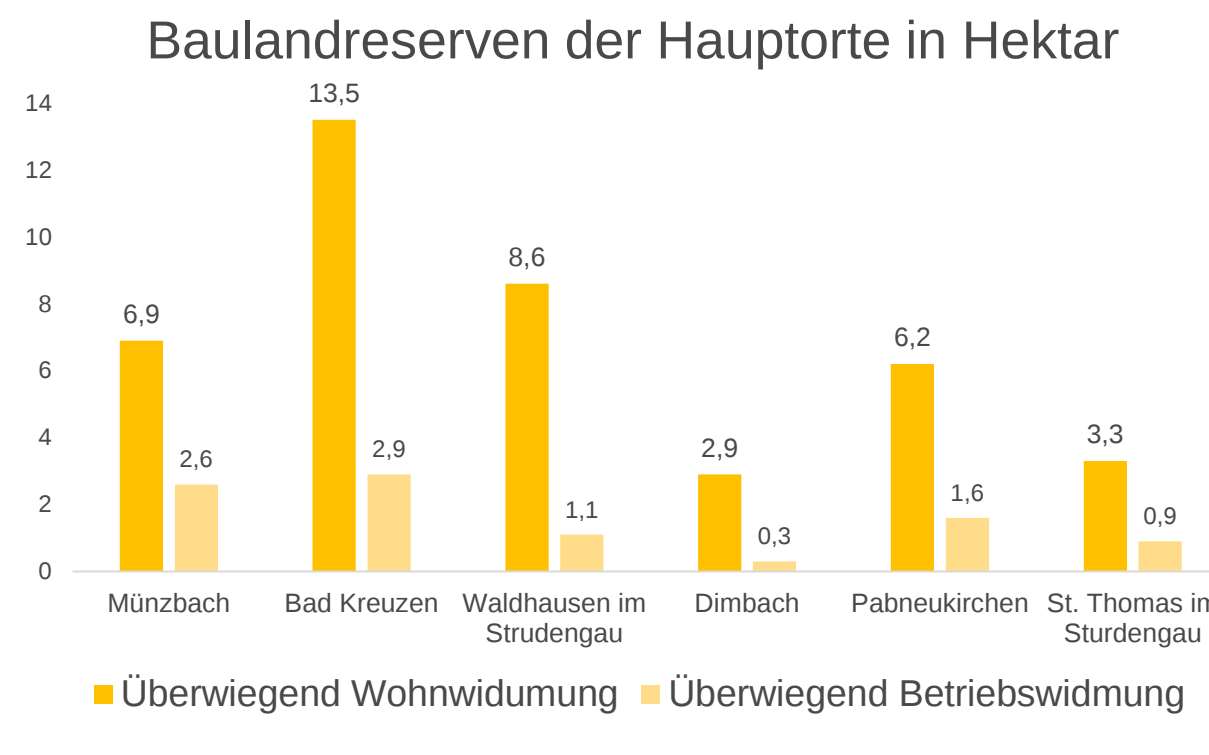
LEITPROJEKT – GEMEINSAME WOHNSTRATEGIE

Die **gemeinsame Wohnstrategie** bietet die Möglichkeit, Wohnplanung **kooperativ** zu gestalten. Durch einen strukturierten **Prozess**, der von einem runden Tisch über strategische Kooperationen bis hin zu konkreten Projektumsetzungen führt, werden **regionale Akteure** zusammengebracht. Dies fördert **Synergien**, verbessert die **Ressourcennutzung** und schafft **innovative Lösungen** für den Wohnungsmarkt. Der partizipative Ansatz sorgt für eine breite **Akzeptanz** und ermöglicht, vielfältige und bedarfsorientierte Wohnangebote zu entwickeln und Platz für **Alle** zu schaffen.

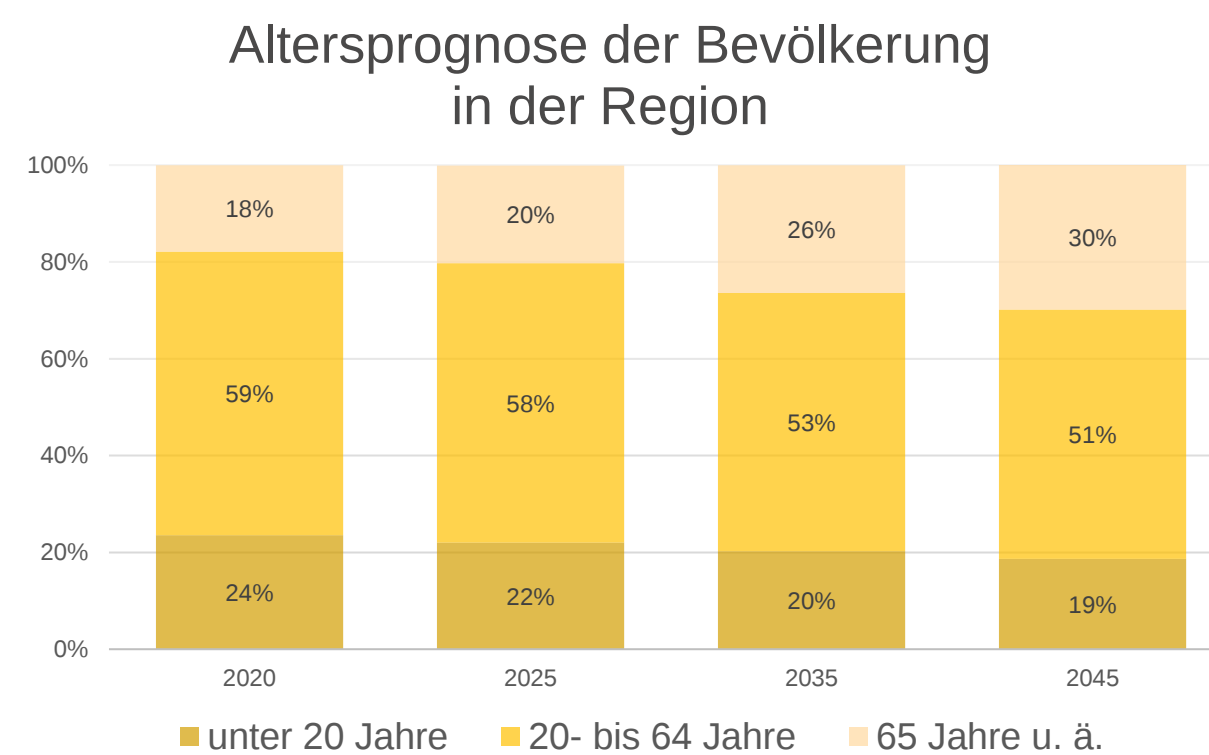
ANALYSE



22% der Gebäude die zwischen 2021 - 2024 errichtet wurden sind Mehrfamiliengebäude.



41 Hektar Baulandreserven in denen Überwiegend Wohnen möglich ist.



Aufgrund des Anstiegs der Anteil an Menschen über 65 Jahren, werden der Ausbau der medizinische Versorgung und Pflege immer wichtiger.

Haushaltsgrößenprognose

	2011	2021	2024	2040
Münzbach	2,89	2,68	2,7	2,41
Bad Kreuzen	3,36	3,11	3,09	2,72
Waldhausen im Strudengau	3,08	2,7	2,67	2,11
Dimbach	2,93	2,81	2,86	2,72
Pabneukirchen	3,51	3,22	3,22	2,80
St. Thomas im Strudengau	3,17	2,95	2,98	2,68
Strudengua Nord	3,16	2,91	2,92	2,57

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in der Region wird bis 2040 auf 2,57 Personen pro Haushalt sinken. Daher ist eine Anpassung an die Wohntrends wichtig.

WARUM EINE GEMEINSAME WOHNSTRATEGIE?

Gemeinsam strategische Ziele verfolgen

Ressourcen effizient nutzen

Know-how bündeln

Größere Wirkung bei der Planung, Umsetzung und Nutzung von Fördermitteln

Probleme einzelner Gemeinden gemeinsam lösen

Geteilte Kosten und geringere Risiken für einzelne Gemeinden

Gemeinsame Potentialerfassung und Datenerhebung

STRATEGIEUMSETZUNG

Runder Tisch

Kooperation

Strategie

Projektumsetzung

Dauer Ca. 1 Jahr

Evaluierung und Anpassung

Beteiligungsprozesse

Phase 1: Runder Tisch



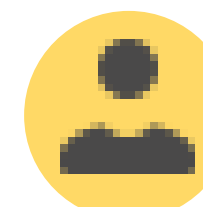
Ziel

- Eine **gemeinsame Basis und Verständnis** schaffen



Schritte

- Einladung der beteiligten Akteur*innen
- Klärung des zeitlichen Ablaufs
 - Welche Phasen werden wann umgesetzt?
 - Welche Schritte werden wann umgesetzt?
- Informationsveranstaltungen
- Gemeinsame Diskussionsrunde
 - Gemeinsame Probleme (z.B. *demograf. Wandel*)
 - Gemeinsame Ziele (z.B. *Leerstandsaktivierung*)
 - Klarheit über anstrengenswerte Wohnformen (*Wo könnten welche Wohnformen hilfreich sein?*)
 - Auf Einwände und Bedenken eingehen



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Gemeindevertreter*innen (Bürgermeister*in, Gemeinderatsmitglieder)

Externe Akteur*innen

- Moderation in Form von Expert*innen für Beteiligungen und Kooperation (z.B. *Regionalmanagement OÖ*)
- Expert*innen für vielfältige Wohnformen (z.B. *Planungsbüros wie „wohnbund:consult“*)

Phase 2: Kooperation



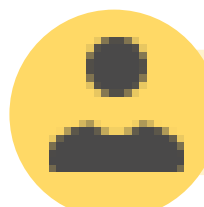
Ziel

- Interkommunale Kooperation**



Schritte

- Formen einer Arbeitsgruppe
 - Informelle Kooperation
 - Geringe Institutionalisierung
 - Einfache Errichtung
- Mitglieder
 - Gemeinderäten
 - Bürgermeister*in
 - Interessensvertreter*innen (z.B. *Seniorenbund*)



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Gemeindevertreter*innen (*Bürgermeister*in, Gemeinderatsmitglieder*)
- Regionale Verbände

Externe Akteur*innen

- Moderation (z.B. *Regionalmanagement OÖ*)
- Expert*innen für interkommunale Zusammenarbeit (z.B. *Planungsbüros oder Regionalmanagement OÖ*)

Phase 3: Strategie



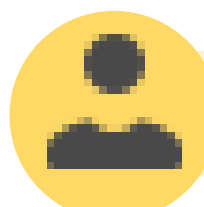
Ziel

- Entwicklung einer **gemeinsamen Wohnstrategie**



Schritte

- Gemeinsame Erhebung von Daten
 - Leerstände außerhalb der Hauptorte
 - Bedarfsermittlung
 - Identifikation geeigneter Flächen für Wohnbauprojekte
- Erarbeiten einer Prioritätsliste von Projekten (Zeithorizont 15 Jahre, bis 2040)
- Begleitender Beteiligungsprozess
 - Bedarfsermittlung
 - Bewusstseinsbildung



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Mitglieder der Kooperation
- Fachleute des Bauwesens der Region
- Bürger*innen
- Sozialverbände (z.B. *Rotes Kreuz*)

Externe Akteur*innen

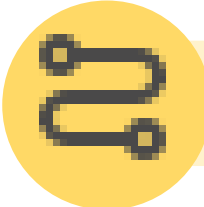
- Planungsbüros
- Regionalmanagement OÖ
- Lokale Wohnbauträger (z.B. *LAWOG*)

Phase 4: Projektumsetzung



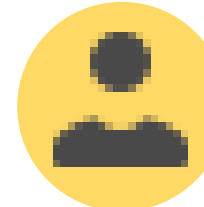
Ziele

- Interkommunale **Zusammenarbeit**
- Gemeinsame **Projektumsetzungen**



Schritte

- Gemeinsames Umsetzen von einem Pilotprojekt durch gewonnen Erkenntnisse, Expertise und gebündelten Ressourcen
- Gemeinsames Einwerben von Fördermittel
- Projektbegleitende Beteiligungsprozesse



Beteiligte

Regionale Akteur*innen

- Mitglieder der Kooperation
- Fachleute des Bauwesens der Region
- Bürger*innen
- Verbände (z.B. *Rotes Kreuz, Seniorenbund*)

Externe Akteur*innen

- Planungsbüros
- Regionalmanagement OÖ
- Lokale Wohnbauträger (z.B. *LAWOG*)